

Erster Einsatz mit der brandneuen Suzuki

Motorsport Dominic Schmitter hatte seine ersten beiden Rennen an der Internationalen Deutschen Meisterschaft IDM 2017 und konnte auf dem Nürburgring mit Platz sechs und als bester Suzuki-Pilot abschliessen. Im ersten Lauf mit Regen fuhr er zu vorsichtig: Platz 17.

Der Rheintaler bestreitet die IDM-Rennen mit der neusten Suzuki GSXR 1000R im Team HPC-Power von Denis Hertkamp mit Unterstützung von Suzuki Deutschland. Das Motorrad ist brandneu. Dominic Schmitter konnte für seinen Saisonauftakt am Nürburgring eine Woche davor ein Probesitzen in Oschersleben machen. Allerdings waren die Bedingungen nass und kalt, trotzdem fühlte sich das Motorrad grossartig an und auch die Arbeit vom Team überzeugen den Altstatter. Er freut sich zudem in einem deutschsprachigen Team fahren zu können.

Vorsichtige Fahrt im Regenrennen

Das erste Rennen fand bei typischen Wetterverhältnissen an der Eifel statt. Beim ersten Start war es noch trocken, doch dann gab es einen Wolkenbruch und das Rennen wurde aus Sicherheitsgründen abgebrochen. Der Rest fand dann bei nassen Bedin-

gungen statt. Schmitter, der noch wenig Erfahrungen mit dem neuen Motorrad im Regen hatte, setzte die Priorität, das Rennen fertig zu fahren und im Ziel anzukommen: Das war zu langsam, Endresultat Platz 17.

Nächster Setup-Schritt sollte Podest in die Nähe bringen

Das zweite Rennen fand dann bei idealen trockenen Bedingungen statt, somit konnten die Erfahrungen und Daten aus den Trainings genutzt werden. Der Rheintaler startete von Startplatz acht aus und kam gut weg, hatte dann aber in der ersten Runde einen Highsider, den er gerade noch abfangen konnte.

Danach lief es gut und Dominic Schmitter konnte die Zeiten aus den Trainings bestätigen: «Das Fahrwerk fühlte sich gut an, aber schneller ging es noch nicht. Beim Herausbeschleunigen aus einer Kurve ist noch zu wenig Grip da. Dafür aber blieb die Haftung bis ans Rennende immer



Dominic Schmitter ist mit seinem neuen Arbeitsgerät zufrieden, auch wenn noch einige Änderungen vorgenommen werden müssen. Bild: pd

konstant. Das ist ein sehr gutes Zeichen für das Fahrwerk.» Noch nicht eingetroffen ist die Kit-Elektronik, aber der Altstatter findet, dass die Standard-Elektronik bereits einen sehr hohen Level hat, die ihm viel Vertrauen gibt. Dominic Schmitter sagt dazu: «Wenn uns jetzt der nächste Schritt beim Setup gelingt, sind wir schon in Podiumsnahe.»

Suzuki ist noch nicht ganz auf Rennniveau

Der Rheintaler Rennpilot meint, dass er richtig Spass habe, an diesem Projekt mit HPC-Power und Suzuki mitzuarbeiten. Mit Platz sechs war er dann auch bester Suzuki-Pilot. Er findet dazu: «Das Ergebnis lässt sich sehen. Natürlich will ich nach vorne, aber wir benötigen noch etwas Zeit, um die Suzuki GSXR 1000R auf Rennniveau zu bringen. Die Suzuki ist aber ein sehr gutes Motorrad mit unheimlicher Power und extrem gutem Handling.» (pd)

Erste Quali für Kaderselektion

Kunstturnen Über 250 Athleten, davon einige Rheintaler, zeigten kurz vor den CH-Meisterschaften Kunstturnsport vom Feinsten.

Am Muttertagswochenende traf sich der Schweizerische Nachwuchs des Kunstturnens in Neftenbach zum ersten von drei Qualifikationswettkämpfen für die Kaderselektion. Anwesend war alles, was Rang und Namen hat. Die Konkurrenz und der Druck für die Turner aus dem Rheintal war dementsprechend gross.

Das Reck – des einen Freud, des anderen Leid

Bereits um acht Uhr morgens legten die P2-Turner am Samstag vor. Wie schon im Vorjahr bewiesen die Athleten aus dem Tessin, dass ihr Jugendförderkonzept aufgeht und sie auch 2017 ihrer Favoritenrolle gerecht werden. Sowohl die Gold- als auch die Silbermedaille gingen an sie. Obwohl die Rheintaler an einzelnen Geräten ganz vorne mitmischten, fehlte die Konstanz über alle sechs Geräte. Florian Keller (SVD Diepoldsau-Schmitter) präsentierte sich in hervorragender Form und schaffte mit seinem neunten Rang gar den Sprung unter die ersten Zehn. Er vergab aber auch dieses Mal am Reck wichtige Punkte. Dasselbe Reck schien seinen beiden Vereinskollegen Sam-Maximilian Wibawa und Damian Balmer (KTV Oberriet) wesentlich besser zu liegen. Mit der drittbesten Reckübung und einer Pferdbauschenübung, die ihresgleichen sucht, turnte sich Sam-Maximilian Wibawa auf den 13. Schlussrang. Auch Damian Balmer zeigte eine fabelhafte Reckübung, patzte aber am Pferd, was ihn auf den 22. Schlussrang zurückwarf.

Selim Arnaut muss Schwierigkeit erhöhen

Zwei Podestplätze schnappten sich die Tessiner auch im Programm 3. Die grosse Punktedifferenz in der Schlussrangliste zeigte, dass der Sprung von der tieferen Programmklasse 2 in die



P1-Turner mit ihrem Trainer: (v.l.) Noah Steger, Alim Arnaut, Jan Steger, Benjamin Balmer, Elias Mehnert und Trainer Serguei Chipounov. Bild: pd

Programmkategorie 3 enorm ist und nicht von allen Turnern locker weggesteckt werden kann. Selim Arnaut gelang ein guter und konstanter Wettkampf. Zwei ausgezeichnete Übungen an Reck und Boden brachten ihn in die Auszeichnungsränge. Für einen Platz ganz vorne gilt es nun, den Schwierigkeitswert seiner Übungen zu erhöhen. Robin Loher schmerzten vor allem die vergeblichen Punkte am Pferdbauschen, das ihn immer wieder wichtige Punkte kostet.

Ehemalige TZ-Rheintal-Turner mit Topleistungen

Elia Hasler vom TSV Montlingen stellte sich dem nationalen Vergleich und trat erstmals in der Programmkategorie 5 gegen die besten Schweizer Turner an. Verliess er den Wettkampfplatz im letzten Jahr noch verletzt, zeigte er nun einen guten, ausgeglichenen Wettkampf, mit dem er sich auf dem 15. Rang platzierte. Auch in dieser Kategorie nahmen zwei Tessiner Edelmetall mit nach Hause. In der Königsklasse P6 vertrat Nicola Graber das Rheintal würdig. Erneut zeigte er seine Klasse, indem er sich im hochka-

rätigen Starterfeld auf den siebten Schlussrang turnte.

Benjamin Balmer Jahrgangsbester am Reck

Am Sonntag legten die fünf P1-Turner des TZ Rheintal all ihr Können in die Waagschale. Alim Arnaut zeigte den besten Sprung des Tages und durfte den Wettkampfplatz als Neunter verlassen. Die inoffizielle Königsdisziplin, das Reck, scheint den Balmerbrüdern im Blut zu liegen, denn auch Benjamin (KTV Oberriet) zeigte eine fabelhafte Übung und war mit seinem 13. Rang Bester seines Jahrganges. Jan Steger (KTV Oberriet) turnte am Pferd persönliche Saisonbestleistung, mit 15.35 Punkten. Sein Bruder Noah Steger (KTV Oberriet) und Elias Mehnert kämpften noch mit ihrer Form, sammeln aber stetig Wettkampferfahrung, um an den 101. Zürcher Kunstturntagen im kommenden Jahr einen Platz ganz vorne zu ergattern. (nk)

Endergebnisse der 100. Kunstturntage in Neftenbach (ZH): P1: 9. Alim Arnaut, 13. Benjamin Balmer, 16. Jan Steger, 30. Noah Steger, 33. Elias Mehnert; **P2:** 9. Florian Keller, 13. Sam-Maximilian Wibawa, 22. Damian Balmer; **P3:** 14. Selim Arnaut, 26. Robin Loher; **P5:** 15. Elia Hasler; **P6:** 7. Nicola Graber.

Das meiste kommt aus den Beinen

Leichtathletik Bald ist wieder Gesa-Cup und sie sind kaum zu übersehen und schon gar nicht zu überhören. Grosser Bizeps, kräftige Oberschenkel, ausgeprägte Stimmänderungen zeichnen den typischen Kugelstösser aus. Gleichzeitig sind sie sehr leichtfüssig, hängen manchen Sprinter gar auf den ersten zehn Metern ab. Denn das Motto, das die Trainer bereits den kleinsten Kugelstössern mitgeben, lautet: «Das meiste kommt aus den Beinen.»

Duell der Extraklasse bei den Damen

Einer dieser Trainer ist Roger Matt, der eine grosse Gruppe von aufstrebenden Talenten betreut. Und der Athlet des KTV Altstätten ist selber aktiv, möchte am Gesa-Cup vom 25. Mai wieder aufs Podest steigen. Diese Position möchten ihm Vorjahressieger Tim Bezemer vom TV Mels und Raphael Baumgartner vom STV Kriessern, aber auch Teamkollege und Bobanschieber Marco Tanner streitig machen.

Bei den Frauen geht es noch ein wenig eleganter zu und her. Und trotz hoher Leistungsdichte schwingen zwei Athletinnen oben aus. Lea Herrsche vom Gastgeberverein KTV Altstätten und Dritte der Hallen-Schweizer-Meisterschaften musste ihre

fünfjährige Siegesserie 2016 reisen lassen. Hauchdünn wurde sie vom Teufener Nachwuchstalent Myriam Mazenauer verdrängt. Die 17-jährige Sportschülerin ist amtierende Schweizer Meisterin in ihrer Kategorie und befindet sich mitten in der Weltpitze ihres Jahrgangs. Gold dürfte unter diesen beiden Ausnahmekönnerinnen verteilt werden.

Der Speerwurf der Herren dürfte ausgeglichener ausfallen. Daniel Hutter vom STV Kriessern möchte seinen Goldwurf vom vergangenen Jahr wiederholen. Doch Marco Tanner (KTV Altstätten), der zuletzt zweimal Zweiter wurde, Johannes Heeb vom STV Lüdingen, aber auch der Kugelstoss-Sieger 2013, Mirco Gähler vom TV Teufen, versuchen hier ihr Veto einzulegen.

Wertvolle Startnummern

Seit zwei Jahren geben die Athletinnen und Athleten am Gesa-Cup besonders acht auf ihre Startnummern. Wer nämlich bis 2018 seine fünf persönlichen Startnummern seit der Jubiläumsausgabe 2014 abgibt, nimmt an der Verlosung für eine Reise an die Leichtathletik-EM in Berlin teil. Infos auf www.gesacup.ch.

Damian Zellweger



Beim Kugelstossen ist neben Kraft auch Eleganz und Technik gefragt, wie hier Kenya Beutler vom KTV Altstätten zeigt. Bild: dze

Turnier erstmals im Frühjahr

Handball Bereits zum zweiten Mal fand in dieser Saison das Schülerhandballturnier des HC Rheintal statt, im November das erste Mal und am Wochenende erneut. Die Umstellung des Turnierdatums von Herbst auf Frühjahr hat den Grund, dass gegen Ende einer Handballsaison die Neuzugänge, die der Verein beim Turnier zu gewinnen erhofft, besser ins Training integriert, bzw. für die neue Saison ausgebildet werden können.

Auch das zweite Turnier wurde wieder zu einem grossen Erfolg: In der OMR-Halle trafen sich über 100 junge Handballerinnen und Handballer und zeigten, was sie in der Schule und teils im Verein schon gelernt haben. Die vielen Eltern und Fans auf der Tribüne bekamen spannende Spiele zu sehen. Am Vormittag wurden die Gruppenränge ausgespielt, am Nachmittag nach den Kreuzspielen folgten die Platzierungsspiele.

Primarschule Rüthi siegt vor Widnau und Rebstein

Den Turniersieg holte sich die Mannschaft von der Primarschule Rüthi, die knapp im Final gegen die Primarschule Au gewann. Ganz eng war das Spiel um Platz drei: Die Partie der Primarschule Widnau gegen die Primarschule Rebstein endete nach regulärer Spielzeit unentschieden und im Sieben-Meter-Werfen konnte sich Widnau durchsetzen. Trotz der grossen Freude der Siegermannschaften sollte an diesem Tag der Spass am Handball im Vordergrund stehen und das gelang. Es war ein rundum gelungenes Turnier. Nächstes Jahr wird der runde 40. Geburtstag des Schüler-Handballturniers gefeiert. (pd)

Sport-Agenda

Mittwoch

Fussball Wittenbach, Grüntal. 3. Liga: Wittenbach – Rheineck um 20.15 Uhr.